



GOLF&NATUR

GOLFPLATZ-PFLEGEMANAGEMENT MODERN UND NATURNAH



STIELEICHE deutsche Eiche

Quercus robur

Familie der Buchengewächse

ein Porträt

alter
Grenzbaum

heimische Art

ökologisch
wertvoll

Die Stieleiche, auch deutsche Eiche genannt, ist in Deutschland heimisch.

Sie ist in Mitteleuropa weit verbreitet, wächst in Nordafrika, Vorderasien und auf dem Golfplatz.



3 Eichen auf Bahn 12 an der linken Seite

Habitus

Höhe

30 – max. 40 m

Stammdurchmesser

bis zu 2.50 m

Höchst-Alter

500 – 800 Jahre

In sonnigen bis halbschattigen **Lagen** ist sie auf frischen bis tiefgründigen, eher nährstoffreichen **Böden** in **Höhen** bis zu 1.000 m zu finden.

Das tiefe **Wurzelsystem** sorgt für große **Stabilität** und somit geringe Windwurfgefahr.



links von Grün 4

Blätter

Länge

10 – 12 cm

Farbe

matt

dunkelgrün



Herbstfärbung

goldbraun

Form

verkehrt eiförmig,
gebuchtet mit 4 - 7
rundlichen, asymme-
trisch angeordneten
Lappen

Häufig später Blattabwurf : Er erfolgt erst dann, wenn die Tageswärme tiefer gesunken ist als zu Beginn der Vegetationsperiode. Das Laub wirkt auf den Boden versauernd.

Blüten

Blütezeit

April bis Mai

weibliche Blüte ♀

unscheinbar, rundlich-
knöpfchenförmig, an
langen behaarten Stielen

männliche Blüte ♂

in Büscheln herabhäng-
ende Kätzchen

Bestäubung

durch Wind, selbststeril

♀

♂



Früchte

Fruchtreife

September / Oktober

Verbreitung

- Schwerkraft, rollt am Boden entlang
- Verstecken von Eichkätzchen und Eichelhähern

Form

eiförmig,
2-3 cm lang

Der Name der Stieleiche stammt von ihrer Frucht:

Es ist eine einsamige Nuss in einem Fruchtbecher mit langem Stiel.

Ökologische Bedeutung



Lebensraum für

- Hunderte von Insektenarten
- Fledermäuse
- Vögel
- Hirschkäfer

Nahrungsquelle

- Blätter: für Raupen von über 100 Schmetterlingsarten
- Pollen und zuckerhaltige Ausscheidungen der Blattläuse: für Bienen
- Eicheln: für Vögel, Rotwild und Wildschweine (bitte außerhalb vom Golfplatz!)

Verwertung

Das **Holz** ist sehr hart, zäh und dauerhaft. Durch die Einlagerung von Gerbstoffen wird der biologische Abbau gehemmt.

Wein- und Whiskytrinker wissen es zu schätzen: Das Holz wird für Wein- und Whiskyfässer verwendet, zudem für Möbel, Furniere, Schiffe, Werkzeug, Pfähle.

Amsterdam und **Venedig** stehen weitgehend auf Eichenpfählen.

Eicheln sind reich an Stärke, Eiweiß und Fett. Sie dienten als Mehlersatz, in Notzeiten als Kaffeesurrogat. Mit Eichelmast wird Schweinefleisch besonders fest und würzig. Für Pferde, Rinder, Ziegen und Kaninchen sind Eicheln giftig.



Aus der **Rinde** wurden Gerbstoffe gewonnen, mit denen Leder bearbeitet, Textilien braunrot gefärbt und entzündungshemmende Arzneien hergestellt wurden.



Historisches - die Zeiten ändern sich

In Nordgriechenland war die Eiche zu Dodona Sitz des ältesten **hellenistischen Orakels**, dessen Willen die Priester aus dem Rauschen ihrer Blätter vernahmen.

Die **Germanen** ihrerseits weihten sie dem Gott „Donar“ und stellten sie unter besonderen Schutz. Darunter hielten sie Gericht.

Die Eiche galt als **Sinnbild** für Standhaftigkeit, Weisheit, Treue und Heldentum. Sie zierte Wappen und Rangabzeichen, war bzw. ist auf Münzen geprägt wie dereinst dem Ein-Pfennig-Stück sowie heutzutage den deutschen 1-, 2- und 5-Cent-Stücken.

Eichen als Grenzbäume Eichen mit ihrem sehr harten Holz sind schwer zu fällen und langlebig. Auf eine Flur- oder Gemeindegrenze in regelmäßigen Abständen gesetzt können sie über Jahrhunderte eine Grenze unumstößlich anzeigen.

„**Markbaum**“ leitet sich von „Mark“ ab, dem alten deutschen Wort für Grenze, Umfriedung von festem Land- und Grundbesitz. „Gemarkung“, „Hofmark“ oder „Mark Brandenburg“ haben den gleichen Ursprung. Der frühere Ausdruck „**Malbaum**“ ist auf die Kennzeichnung mit „Malen“, d.h. Kerben zurückzuführen.

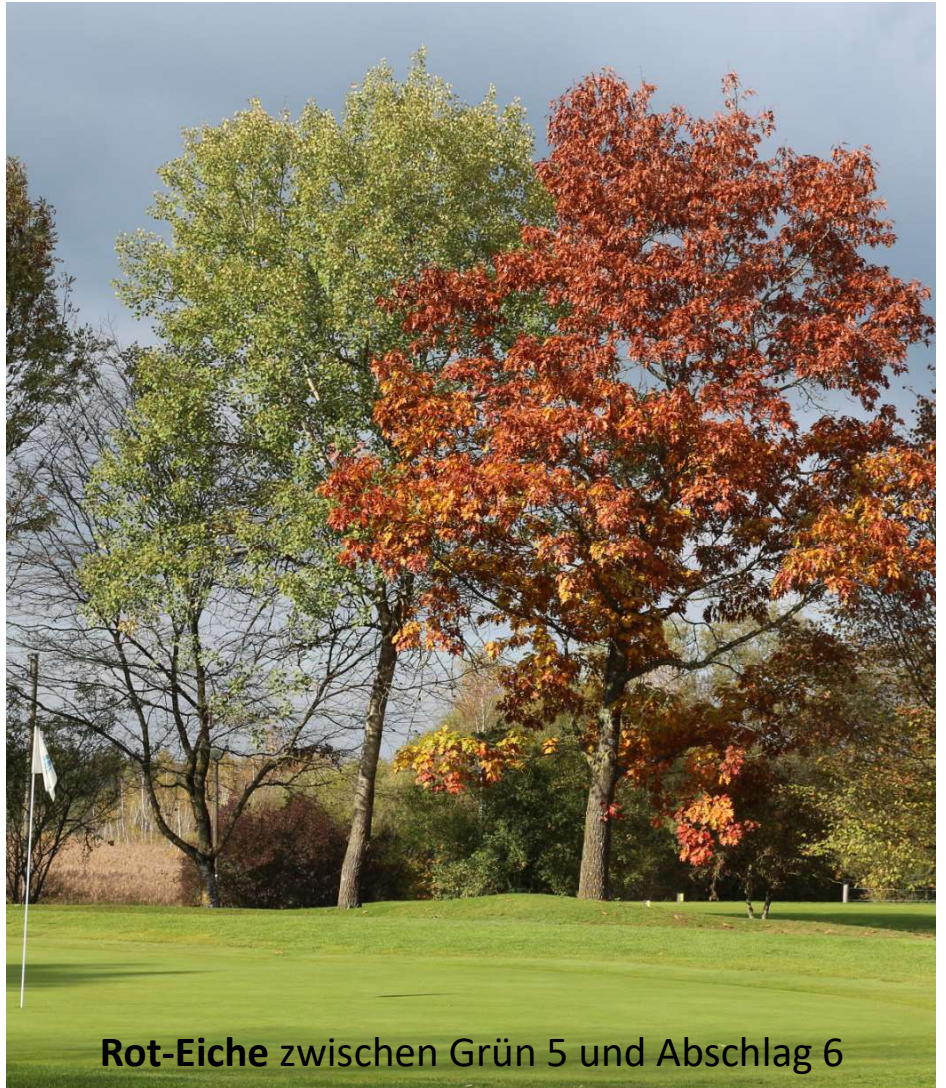


Eichen an Bahn 14, die alte Grenzbäume zwischen Etterschlag und Weißling sein dürften.

Weitere Eichen-Arten
am Golfplatz

Rot-Eichen

rot, weil die spitz
zulaufenden
Blätter im Herbst
leuchtend rot
werden.



Rot-Eiche zwischen Grün 5 und Abschlag 6



Trauben-Eiche am Grün 2, gepflanzt von Kylie Walker,
der Siegerin der Ladies German Open im Jahr 2014

Text und Bilder:
Cl. Ruhdorfer,
November 2020